

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? [feedback@heute.at](mailto:feedback@heute.at)

# 10-Sekunden-Zahnbürste nun Fall für Staatsanwalt

Als "Wunderding" wurde die "erste automatische Zahnbürste der Welt" vom heimischen Start-up Amabrush beworben. Nun gibt es rechtliche Schritte.

So wird die 10-Sekunden-Zahnbürste Amabrush beworben. (Amabrush)

ein aus i

**Zum Thema**

Auf Kickstarter: Crowdfunc Rekord für "Dungeons & Dragons"

Filmocracy: Streaming Plattform will ihre Zuschauer bezahlen

Kuscheln für Nerds: Jetzt können Sie mit Ihrem iPod schlafen

Fehler gesehen?

Fehler beheben!

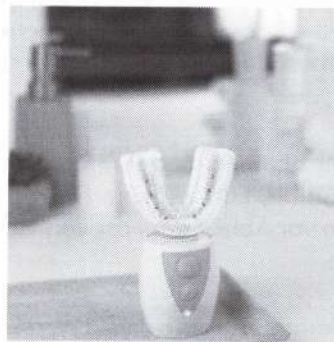
Das österreichische Start-Up-Unternehmen Amabrush hatte im Sommer 2017 für Jubel gesorgt. Auf den Crowdfunding-Plattformen Kickstarter und Indiegogo wurde die "erste automatische Zahnbürste der Welt" vorgestellt. Sie sollte, so das Versprechen, Zähne vollautomatisch innerhalb von nur zehn Sekunden reinigen, und das besser als jede herkömmliche Zahnbürste.

Infolge wurde Amabrush auch als großer Hit in den Sendungen "2 Minuten – 2 Millionen" und "Das Ding des Jahres" beworben. Das Konzept klang spannend: Amabrush besteht aus einem Mundstück (sieht aus wie eine Beißschiene) samt Batterie, die in einer Ladestation geladen wird. Borsten im Mundstück verteilen dabei durch Vibration Zahngel aus einer Kapsel zwischen den Zähnen.

## Tests vernichteten die Amabrush

Auf den Crowdfunding-Plattformen hat Amabrush offenbar rund acht Millionen Euro eingesammelt, die Zahnbürste wird je nach Ausführung für 129,99 bis 179,99 Euro verkauft. Erste Tests allerdings vernichteten die Bürste. "Ich würde mit dem hier getesteten Gerät Patienten sicher keine Empfehlung abgeben, das normale Zähneputzen durch die Amabrush zu ersetzen", hieß es von Andreas Moritz, Leiter der Universitätszahnklinik in Wien, in der ORF-Sendung "Konkret".

1/7



Auf den Crowdfunding-Plattformen Kickstarter und Indiegogo wurde die "erste automatische Zahnbürste der Welt" vorgestellt. Bild: Amabrush

"Das Produkt ist nicht ausgereift", befindet "Standard"-Redakteur Zsolt Wilhelm. Und das Reparatur- und Servicezentrum R.U.S.Z. sagt: "Die Zahnbürste Amabrush ist ungeeignet, die öffentlich beworbene Putzleistung zu erbringen." Der Obmann des Verbraucherschutzesvereines (VSV), Peter Kolba, erklärt, dass sich viele Crowdfunder und Käufer gemeldet hätten, die sich durch Amabrush geschädigt sähen. Sie seien entweder seit über einem Jahr bei einer Lieferung vertröstet worden oder hätten sich beschwert, "dass die Zahnbürste in keiner Weise dem entspricht, was beworben wurde".

## Prüfung bis zur Sammelklage

### Games-Telegramm 2019

Der Borderlands-Wahnsinn geht im September weiter



Vom Spielehit bis zum Megaflop, welche Games kommen und was gespielt wird – sowie weitere Neuigkeiten aus der Spiele-Welt im Games-Telegramm.

### Digital-Telegramm 2019

Für dieses Smartphone wirbt jetzt Anna Gasser



Die spannendsten Spielereien, die tollste Technik, die fürchterlichsten Flops – sowie weitere Neuigkeiten aus der Tech-Welt im Digital-Telegramm.

### Einladungen steuern

Neuer Trick hilft gegen nervige Whatsappgruppen



Wenn man bei Whatsapp zu zig Gruppen hinzugefügt wird, kann das nerven. Damit ist jetzt Schluss. Es gibt eine neue Einstellung.

### "Ich bin es!"

Instagram glaubt Polster nicht, dass er Polster ist



Seit kurzem hat die ÖFB-Legende das soziale Netzwerk für sich entdeckt. Herr Zuckerberg glaubt dem Toni aber noch nicht so recht.

### Klemmende Tasten

Apple lässt Probleme mit der Tastatur ungelöst



Die flache Tastatur von Apple-Laptops wie Macbook Pro und Air bereitet weiter Probleme. Der Konzern sagt, es sei nur eine "kleine Zahl" von Nutzern betroffen.

### Eigener Account

Meghan und Harry knacken Instagram-Rekord



Meghan und Harry sind seit Dienstag auf Instagram. Binnen sechs Stunden folgten dem Account eine Million User.

### Europawahlen

Facebook will Posts auf Echtheit überprüfen



Die Plattform kann eine Einmischung bei den Europawahlen von außen nicht ausschließen. Man möchte vorausschauend weitere Maßnahmen ergreifen.

### Stopline Jahresbericht 2018

Kinderporno-Meldestelle meldet traurigen Rekord



Die Meldestelle für Kinderpornografie im Netz verzeichnete 2018 einen traurigen Rekord: Erstmals seit

Jahren wurden auch wieder Kinderpornos auf Austroservern gefunden.